
Soziologie der Konventionen

Reihe herausgegeben von

Rainer Diaz-Bone, Luzern, Schweiz

Lisa Knoll, Hamburg, Deutschland

Konventionen sind Koordinationslogiken, die in Situationen von kompetenten Akteuren pragmatisch ins Werk gesetzt werden. Die in Frankreich entstandene, transdisziplinäre Wissenschaftsbewegung der Konventionentheorie („Economie des conventions“) hat sich seit einigen Jahren in den deutschsprachigen Sozialwissenschaften etabliert. War es anfangs die Rezeption durch die Wirtschaftssoziologie und die Sozioökonomik, die die Konventionentheorie prominent gemacht hat, so hat sich schnell gezeigt, dass der Ansatz ein deutlich breiteres Anwendungsspektrum hat wie Arbeit und Organisation, Erziehung und Bildung, Recht, Gesundheit und andere sozialwissenschaftliche Forschungsbereiche. Die Konventionentheorie liefert sowohl grundlegende Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Theoriebildung sowie zur Methodologie im Spannungsfeld zwischen Pragmatismus und Strukturalismus also auch empirische Anwendungen und Forschungsbefunde in verschiedenen institutionellen Bereichen, so dass man von diesem Ansatz auch als von einem komplexem pragmatischen Institutionalismus sprechen kann. Um diese weite Perspektive auf die Konventionentheorie zum Ausdruck zu bringen hat sich in der deutschsprachigen konventionentheoretischen Forschung die Bezeichnung „Soziologie der Konventionen“ etabliert – dabei wird „Soziologie“ weit verstanden und nicht nur auf die Fachwissenschaft beschränkt. Die Transdisziplinarität dieses Ansatzes ermöglicht nicht nur die Vermittlung mit anderen institutionentheoretischen Ansätzen, sondern auch die gegenstandsbezogene Integration sozialwissenschaftlicher Forschung, die bislang in „Bindestrichdisziplinen“ getrennt bleibt. Die SPRINGER VS-Buchreihe „Soziologie der Konventionen“ präsentiert aktuelle deutschsprachige Beiträge zu diesem transdisziplinären Feld. Es werden sowohl Monographien als auch thematisch fokussierte Herausgeberschaften publiziert.

Reihe herausgegeben von

Rainer Diaz-Bone, Universität Luzern

Lisa Knoll, Universität Hamburg

Wissenschaftlicher Beirat:

- Esther Berner (Universität der Bundeswehr Hamburg)
- Jürgen Beyer (Universität Hamburg)
- Julia Brandl (Universität Innsbruck)
- Eve Chiapello (EHESS Paris)
- Reinhold Hedtke (Universität Bielefeld)
- Christian Imdorf (Universität Hannover)
- Guillemette de Larquier (Universität Lille)
- Regula Julia Leemann (Pädagogische Hochschule Basel)

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/15571>

Eva Nadai · Alan Canonica · Anna Gonon ·
Fabienne Rotzetter · Martin Lengwiler

Werten und Verwerten

Konventionen der Beschäftigung
von Menschen mit Behinderungen
in Wirtschaft und Wohlfahrtsstaat

Eva Nadai
Institut Professionsforschung
und -entwicklung
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Soziale Arbeit
Olten, Schweiz

Anna Gonon
Institut Professionsforschung
und -entwicklung
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Soziale Arbeit
Olten, Schweiz

Martin Lengwiler
Department Geschichte
Universität Basel
Basel, Schweiz

Alan Canonica
Institut Sozialmanagement, Sozialpolitik
und Prävention
Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Luzern, Schweiz

Fabienne Rotzetter
Institut Professionsforschung
und -entwicklung
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Soziale Arbeit
Olten, Schweiz

Soziologie der Konventionen

ISBN 978-3-658-25725-5

ISBN 978-3-658-25726-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25726-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Dank

Dieses Buch und das ihm zugrundeliegende Forschungsprojekt hat von verschiedenen Seiten wertvolle Unterstützung erfahren. Zunächst danken wir dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der die dreijährigen Forschungsarbeiten für diese Studie finanziell unterstützt hat.

Zu Dank verpflichtet sind wir den zahlreichen Personen, Verbänden, Unternehmen und kantonalen IV-Stellen, die uns einen Einblick in ihre Archive und ihre Arbeit gewährt haben. Für den historischen Teil dieser Studie möchten wir den Mitarbeitenden der konsultierten Archive und insbesondere Heike Bazak, Jonas Bürgi, Ursula Stutz und Natascha Widmer danken, die den Zugang zu den Unternehmensarchiven von PTT, SBB, Franke sowie Landis & Gyr ermöglicht und Kontakte zu Vertretern von Unternehmen vermittelt haben, die als Zeitzeugen interviewt wurden. Auch ihnen wird für ihre Auskunftsbereitschaft gedankt sowie auch Georges Pestalozzi, der den Zugang zum Archiv des Behindertenverbands Inclusion Handicap ermöglicht hat. Das forschungsethische Prinzip der Wahrung von Vertraulichkeit erlaubt es uns leider nicht, den Personen und Organisationen namentlich zu danken, die uns für die soziologische Teilstudie an ihrem Arbeitsalltag teilhaben ließen und sich uns für ausführliche Interviews zur Verfügung stellten. Ohne ihr Interesse, ihre große Offenheit und ihre Bereitschaft, uns kostbare Arbeitszeit zu gewähren, wäre diese Forschung nicht möglich gewesen.

Für wertvolle Anregungen danken wir auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedener Workshops und Tagungen, an denen wir unser Projekt zur Diskussion stellen konnten. Es sind zu viele Anlässe und Personen, um sie namentlich zu nennen. Besonders ertragreich waren für uns die Debatten an den Workshops „Sociology of Conventions“ (Universität Zürich, 2017), „Macht der Konventionen“ im Rahmen der Schweizerischen Geschichtstage (Universität Lausanne, 2016), „Moral Struggles in and around Markets“ (Universität Neuchâtel, 2016), „In Working Order. Disability Policy, Economic Rationales and Employabil-

ity“ (HESAV Lausanne, 2016) sowie an der Tagung „Ökonomien der Wohlfahrt“ (Universität Basel, 2017).

Weiter danken wir Lukas Hartmann, der geholfen hat, das Manuskript in Form zu bringen und Katrin Emmerich, die diese Publikation seitens des Verlags betreut hat. Und schließlich geht ein herzlicher Dank an Rainer Diaz-Bone und Lisa Knoll, die unser Werk in ihre Buchreihe „Soziologie der Konventionen“ aufgenommen haben und unserer Forschung damit ein passendes intellektuelles Forum verschaffen.

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	1
	<i>Eva Nadai und Martin Lengwiler</i>	
	Teil I – Das Konzept der „Freiwilligkeit“	23
	<i>Alan Canonica</i>	
2	Berufliche Eingliederung auf der Grundlage individueller Solidarität (1945–1959)	27
3	Behinderte als gefragte Arbeitskräfte (1961–1973)	39
4	Die Arbeitgeber und die IV in der Kritik (1974–1991)	49
5	Die Krise und Umstrukturierung der IV (1992–2008)	59
	Teil II – Soziale Verantwortung in den Grenzen ökonomischer Realität ...	71
	<i>Eva Nadai, Anna Gonon und Fabienne Rotzetter</i>	
6	Die Beschäftigung von Behinderten als Kompromissbildung	73
7	Sozialstaatliche Wertbestimmungen	93
8	Betriebliche Wertbestimmungen der behinderten Arbeitskraft	121
9	Soziale Verantwortung und die (Nicht-)Verwertung behinderter Arbeitskraft	147
10	Konventionen der Beschäftigung von Behinderten – Schlussbetrachtungen	177
	<i>Eva Nadai, Martin Lengwiler und Alan Canonica</i>	
	Anhang	199

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
<i>Eva Nadai und Martin Lengwiler</i>	
1.1 Arbeitgeber und die Beschäftigung von Behinderten	4
1.2 Werten und Verwerten – Fragestellung der Studie	9
1.3 Die <i>Economie des conventions</i> als theoretischer Rahmen	14
Teil I – Das Konzept der „Freiwilligkeit“	23
<i>Alan Canonica</i>	
2 Berufliche Eingliederung auf der Grundlage individueller Solidarität (1945–1959)	27
2.1 Die nichtstaatlichen Wurzeln der Arbeitsintegration	27
2.2 Arbeitsintegration als bürgerliche Wohltätigkeit	31
2.3 Die IV orientiert sich an den bestehenden Strukturen	34
3 Behinderte als gefragte Arbeitskräfte (1961–1973)	39
3.1 Berufliche Eingliederung in der Hochkonjunktur	40
3.2 Die Eingliederungserfolge der IV	43
3.3 Sozialstaat und Wirtschaft kooperieren	45
4 Die Arbeitgeber und die IV in der Kritik (1974–1991)	49
4.1 Die erschwerte Arbeitsintegration	49
4.2 Die Arbeitgeber passen ihre Rechtfertigungsmuster an	52
4.3 Die Diskrepanz der Konventionen zwischen Sozialstaat und Wirtschaft	55

5 Die Krise und Umstrukturierung der IV (1992–2008)	59
5.1 Die tiefgreifenden Reformen der IV	60
5.2 Arbeitgeber suchen die Zusammenarbeit mit dem Sozialstaat	64
5.3 Die Marktkonvention prägt die Eingliederungspraxis	67

Teil II – Soziale Verantwortung in den Grenzen ökonomischer Realität

Eva Nadai, Anna Gonon und Fabienne Rotzetter

6 Die Beschäftigung von Behinderten als Kompromissbildung	73
6.1 Betriebliche Formen	78
6.2 Staatliche Formen	82
6.3 Interventionen	86
6.4 Verwertungsmuster	88
7 Sozialstaatliche Wertbestimmungen	93
7.1 „Erfolgsgeschichten“. Wertzuschreibungen in der Öffentlichkeitsarbeit	93
7.2 „Menschenhandel“: Wertzuschreibungen in der Eingliederungsarbeit	100
7.2.1 Vertrauen als Verkaufsgrundlage	101
7.2.2 Verkaufsargumente	104
7.3 Die Sozialversicherungsformate in der Bewertungspraxis	110
8 Betriebliche Wertbestimmungen der behinderten Arbeitskraft	121
8.1 „Quantität, Qualität und Sympathie“ – Prüfungen von Leistungsfähigkeit	123
8.1.1 Rekrutierung	124
8.1.2 Periodische Leistungsbewertung	127
8.1.3 Konsequenzen von Leistungsbeeinträchtigung	131
8.2 Der Preis der eingeschränkten Leistung: Aushandlungen zwischen IV und Arbeitgebern	136
9 Soziale Verantwortung und die (Nicht-)Verwertung behinderter Arbeitskraft	147
9.1 Blockaden im Getriebe: mangelnde Passung von Arbeitskraft und Arbeitskoordination	149
9.2 Rechtfertigungen für soziale Verantwortung	154
9.3 Verwertungsmuster	163

9.3.1	Temporäre Duldung behinderter Arbeitskräfte	164
9.3.2	Die Verwertung subventionierter Arbeitskraft	168
9.3.3	Behinderte als „normale“ Marktakteure: Ausschluss oder reguläre Beschäftigung	171
10	Konventionen der Beschäftigung von Behinderten –	
	Schlussbetrachtungen	177
	<i>Eva Nadai, Martin Lengwiler und Alan Canonica</i>	
10.1	Strukturelle Voraussetzungen der Verwertung: Stabilität und Wandel von Formaten	182
10.2	Freiwillige soziale Verantwortung: Stabilität und Wandel der Rechtfertigungen	188
10.3	Methodisch-theoretische Bilanz und sozialpolitische Schlussfolgerungen	194
	Anhang	199
	Literatur	207

Abkürzungsverzeichnis

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ArG	Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)
ASM	Arbeitgeberverband Schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller
ATSG	Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts
BIGA	Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen (Aufsichtsorgan über die Invalidenversicherung)
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
FEFI	Früherfassung und Frühintervention in der Invalidenversicherung
EAZ	Einarbeitungszuschüsse der IV
IV	Invalidenversicherung
IVG	Bundesgesetz über die Invalidenversicherung
IVST	kantonale IV-Stellen (zuständig für den operativen Vollzug der IV)
OR	Obligationenrecht
PTT	Post-, Telefon- und Telegrafengebiete
RAD	Regionale Ärztliche Dienste der Invalidenversicherung
SAEB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft
SAV	Schweizerischer Arbeitgeberverband
SBB	Schweizerische Bundesbahnen
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
wf	Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch
ZSAO	Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen